



Zwergensprache Magazin



www.babyzeichensprache.com



Aus dem Inhalt

Dunstan Babysprache
Baby-Led Weaning
Neue Kursorte in Deutschland,
Österreich & Schweiz
Kursleiterin in Interview:
Patricia Geiger
Buch-, Bastel- und Spiele-Tipps

NEU

Adventskalender &
Pappbilderbuch





Der Zwergensprache- Adventskalender ist da!



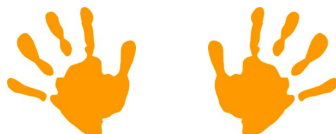
Euro 5,00
CHF 6,00

Mit 24 Babyzeichen für die Weihnachtszeit

Schon gehört? Die Zwergensprache
gibt es auch als APP:



Infos und Bestellung unter www.babyzeichensprache.com





Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen zur 13. Ausgabe unseres Zwergensprache-Magazins! Wir hoffen, dass Sie wie gewohnt interessante Anregungen und Ideen, Wissenswertes und für Sie wertvolle Tipps rund um Babyzeichen, Sprachentwicklung und natürlich auch Babys allgemein finden. Wir möchten Ihren Alltag mit Baby einmal mehr bereichern – denn „groß“ werden sie irgendwie alle viel zu schnell! ;o)

Alle früheren Ausgaben unseres Magazins finden Sie auf unserer Homepage www.babyzeichensprache.com unter dem Menüpunkt „Austausch“.

Herzlichst Ihre

Vivian König – Zwergensprache-Gründerin

aus dem Inhalt der Ausgabe

- Dunstan Babysprache
- Mit Babyzeichen die Welt entdecken: Fahrzeuge & Adventskalender
- Babynews aus der Wissenschaft
- Buchtipps & Basteln
- Baby Lead Weaning / Breifrei
- Kursleiterin im Interview: Patricia Geiger
- und vieles mehr

Impressum

Redaktion: Judith Böhnke,
Vivian König
Fotos: Zwergensprache
GmbH Archiv, Pixabay

Alle Rechte vorbehalten



Dieses Exemplar des Zwergensprache-Magazins wurde überreicht durch:



Versteh Dein Baby vom ersten Tag an: Gebrauchsanweisung für Neugeborene

von Vivian König

Wäre es nicht praktisch, wenn ein Baby mit Bedienungsanleitung käme, so dass man konkret weiß, was es braucht, wenn es weint? Schon in der Schwangerschaftszeit voller Vorfreude auf das Kind überlegen wir mitunter mit leisem Zweifel: Werde ich es gut versorgen können, damit es glücklich ist? Wie gehe ich überhaupt mit meinem Neugeborenen richtig um? Wie erkenne ich genau, was es gerade möchte? Weil es doch schließlich noch nicht sagen kann, was es will.

Sein Baby vom allerersten Tag an richtig zu verstehen, ist tatsächlich möglich. Wie das funktioniert? Es ist ganz einfach und logisch, wenn man erst einmal gelernt hat, worauf man hören und achten soll, bei dem, was Dein Baby Dir sagt. Tatsächlich nutzt jedes Neugeborene auf dieser Welt die gleichen fünf Laute für seine allerersten Grundbedürfnisse. Es äußert damit, ob es Hunger hat, müde ist, aufstoßen muss, Bauchweh und Kolik hat oder sich unwohl fühlt, weil es z.B. zu warm oder kalt ist, es eine neue Windel braucht oder es woanders drückt. Diese eindeutig zuordenbaren Baby-Laute basieren auf seinen angeborenen körperlichen Reflexen. Deshalb sind sie auch weltweit bei allen Neugeborenen gleich – ganz egal zu welchem Kulturkreis das Baby gehört oder mit welcher Muttersprache es aufwächst.

Das hat die Natur clever eingerichtet: Der Schrei eines Menschenbabys ist wie der eines hilflosen Jungtieres ein echter Schutzmechanismus. Er muss spezifisch und unterschiedlich sein, damit jede Mutter – egal ob Mensch oder Tier - sofort richtig darauf eingehen kann, so dass das wehrlose Junge sich schnell wieder beruhigt und keine Fressfeinde anlockt. Logisch, oder?

Entdeckt hat diesen direkten Zusammenhang von spezifischen Babylauten und biologischen Grundbedürfnissen von Neugeborenen die Australierin Priscilla Dunstan. Priscilla wurde mit einer bemerkenswerten Gabe geboren. Schon als Kind konnte sie ein Mozart-Stück nur hören und es Note für Note auf ihrer Violine nachspielen. Dieses besondere fotografische Gedächtnis für Klänge bekam nach der Geburt ihres Sohnes eine ganz neue Bedeutung.



Priscillas Sohn Tomas war eines von vielen Babys, die an Kolik und langen Perioden unerklärlichen Weins leiden. Sie selbst fühlte sich wie viele junge Mütter oft isoliert und gestresst, weil sie nicht wusste, was sein Weinen bedeutete und was er brauchte. Sie beobachtete bei Tom aber spannennderweise, dass er, *bevor* er zu schreien anfing, einige Laute äußerte.

Sie hörte ihm aufmerksam zu und entdeckte ein Muster und den Sinn dahinter.

Aus jahrelanger Erfahrung als Opernsängerin wusste Priscilla, wie Klänge von unserem Körper erzeugt werden. Sie fing an, ein Tagebuch mit Notizen zu führen, welchen Klang sie bei ihrem Baby hören konnte und was sie genau tat, damit Toms Weinen aufhörte. Ein Jahrzehnt an Forschung und Studien mit über 1000 Babys aus über 30 Nationen bestätigten ihre Entdeckung. Es gibt tatsächlich eine universelle Babysprache (nach Priscilla „Dunstan Babysprache“ genannt), die das klassische Rätselraten, wie es die meisten jungen Eltern kennen, in eine akkurate und effektive Kommunikation verwandelt.

Wenn ein Baby weint, tippen wir bisher häufig zuerst auf Hunger und stillen es. Immer wieder beobachtet man, dass Babys bei jedem Weinen „ruhig gestillt“ werden. Liegt das Bedürfnis aber ganz woanders, erwächst Verunsicherung (denn das Stillen funktioniert vermeintlich nicht, Kinder lassen sich in solchen Situationen nicht anlegen und ggf. wird sogar ein „Kampf“ daraus. Sagt das Baby anstatt „Hunger“ in dem Moment „Ich muss Bäuerchen machen“ und wir kennen den Unterschied der Laute nicht, geben wir Milch auf die in seinem Brustkorb festsitzende Luftblase. Diese wird dadurch in den Bauch hinunter gedrückt und verursacht in Folge Blähungen. Das Baby wird also noch mehr weinen und Schmerzen haben. In vielen Familien die typische schwierige Phase ab 17.00 Uhr.



Auch Bauchweh benennt es uns konkret mit einem Laut. Erkennen wir dies, können wir ihm z.B. durch Bauchmassagen oder Fliegergriff beistehen. Solange Du den Bauchweh-Laut von Deinem Kind hörst, weißt Du, Du tust das Richtige, um ihm zu helfen. Erkennen wir es nicht, probieren wir hilflos herum, was uns alles einfällt. Das Baby wird verständlicherweise immer ärgerlicher und das Schreien eskaliert. Am Ende sind alle ausgepowert. Die Nerven können dann schon mal blank liegen. Das muss nicht sein. Fünf spezifische Laute kann jeder erkennen und unterscheiden lernen!

Genauso verhält es sich mit „Ich bin müde“. Du kannst das Baby bei dieser Äußerung leichter hinlegen. Es schläft in dem Moment gut ein, weil es noch nicht überreizt, übermüdet oder gestresst ist. Es lernt dann mit Deiner Hilfe, sanft alleine in den Schlaf zu finden, anstatt dauerhaft nur an der Brust einschlafen zu können.

Indem Du weißt, was Dein Baby Dir sagt und was es wirklich gerade braucht, kannst Du solche und andere Missverständnisse leicht vermeiden und in eine entspannte, flexible und vom Baby ausgehende Routine finden.

Eltern auf der ganzen Welt berichten darüber, wie das Erlernen der Dunstan Babysprache ihr Leben und das Erleben ihres Babys verändert, weil es den Druck und Stress aus dem Babyalltag nimmt. Sie sagen, es ist, als hätte man ein neues Paar Ohren geschenkt bekommen. Indem man innehält und zuhört, erkennt man Babys Bedürfnisse rasch und kann sie leicht erfüllen. Papa genauso gut wie Mama. Nur fürs Stillen bei „Hunger“ müsste das Kind der Frau weitergereicht werden, ansonsten ist ab jetzt auch Papa mit den gleichen Fähigkeiten zur Baby-Versorgung ab Tag 1 ausgestattet dank des übersichtlichen Dunstan-Werkzeugkastens.

Die Dunstan Babysprache stärkt Deine Familie, Du fühlst Dich dadurch sicherer in Deiner Rolle als Mama oder Papa und bist Deinem Kind besonders nah. Habt Ihr ein zufriedenes Baby, das weniger weint und das Ihr zusammen aktiv versorgen könnt,

profitiert auch die Partnerschaft davon. Weniger Stress und mehr Schlaf für alle sind außerdem eine gute Basis für ein harmonisches Familienleben.

Auch größere Geschwisterkinder – ja die ganze Familie – können die Sprache und die Bedürfnisse des Babys auf diese Weise verstehen lernen. Alle Babys teilen uns ganz konkret mit, was sie brauchen und wir müssen nur richtig reagieren. So hat man ein Babylein, das zufrieden ist und eine Familie, die nicht von einem gestressten Neuankommeling dominiert wird.



Willst Du lernen, wie man Babys besser versteht? Seit kurzem gibt es Dunstan Babysprache Workshops für Eltern oder Fachpersonal auch in verschiedenen Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz (www.dunstanbabysprache.com), die Dir diese "Lausch- und Übersetzungshilfe" beibringen.

Einen Kurs besucht Ihr als werdende oder frischgebackene Eltern am besten gemeinsam während des letzten Schwangerschaftsdrittels oder während der ersten 12 Lebenswochen Eures Kindes. Die Dunstan Laute verwenden Babys meist bis zum vierten Lebensmonat. Gehen Mama und Papa in dieser Zeit verlässlich auf die Laute ein, wandelt sich ab dem vierten Monat Babys reflexbasierte Kommunikation in eine bewusste Anwendung der fünf spezifischen „Worte“. Es behält diese dann zum Teil bis zum ersten Geburtstag bei.

Wenn das Baby sich im ersten Lebensjahr weiterentwickelt und seine Umwelt immer mehr entdeckt, kommen schrittweise natürlich noch andere Bedürfnisse dazu und es möchte auch seine Entdeckungen mit uns teilen. Dieses bewusste Mitteilungsbedürfnis vom Kind können wir dann über die daran anknüpfende Babyzeichensprache erfüllen, die weit über die bisherigen fünf Grundbedürfnisse der ersten Lebensmonate hinausgeht und eine neue Welt der Interaktion mit unserem Nachwuchs eröffnet, solange dieser noch dabei ist, in die verständliche Lautsprache hinein zu wachsen. Aber das ist ein anderes Thema...

Neugierig geworden? Weitere Infos zur Kommunikation mit Babys findet man auch unter www.versteh-dein-baby.com.



Dunstan
Babysprache



MIT BABYZEICHEN DIE WELT ENTDECKEN



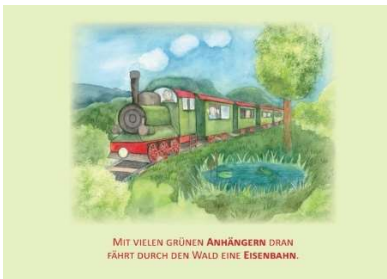
Fahrzeuge in allen Farben

Neuerscheinung:

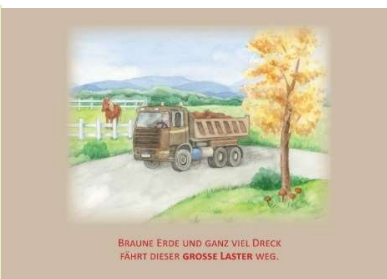
Mit Babyzeichen die Welt entdecken – Fahrzeuge in allen Farben

Kindergebärden bieten eine spielerische Grundlage für den ersten Wortschatz. Band 5 der Zwergensprache-Reihe "Mit Babyzeichen die Welt entdecken" erkundet mit den Kleinsten die bunte Welt der Fahrzeuge – im sprichwörtlichen Sinn. Mit den 30 altersgerecht ausgewählten Gebärden auf Basis der Deutschen

Gebärdensprache (DGS) werden die Reime und Bilder für die Kleinsten anschaulich und Schlüsselworte leichter verständlich.

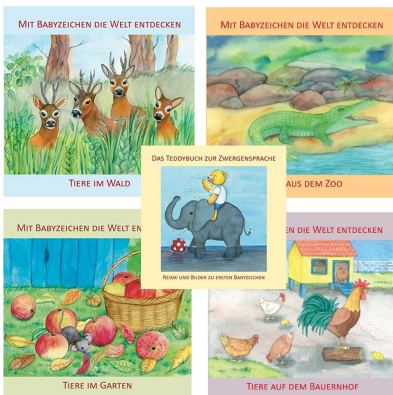


Mit vielen grünen Anhängern drin fährt durch den Wald eine Eisenbahn.



Braune Erde und ganz viel Dreck fährt dieser große Laster weg.

In der Reihe „Mit Babyzeichen die Welt entdecken“ sind bislang erschienen:



Neben den Zwergensprache-Babybüchern gibt es viele weitere Materialien, die Sie als Eltern, Erzieher o.ä. nutzen können, darunter Plakate, Postkarten und unsere CDs mit den Kinderliedern aus den Kursen und für Zuhause. Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Homepage unter „Medien“:

www.babyzeichensprache.com

Zwergensprache-Adventskalender



Die lichterglänzende Zeit fasziniert Kinder ganz besonders. Dieser Kalender lädt Sie und Ihr Baby ein, jeden Tag ein Babyzeichen gemeinsam zu entdecken und damit im Alltag den Zauber des Advents durch gegenseitige Nähe, Austausch und Fokussierung auf schöne Momente zu erleben. Gegen Sie mit Ihrem Kind auf Erkundungstour in der Weihnachtszeit und beziehen sie bildhaften Gesten der

Zwergensprache bewusst mit ein. So erlebt Ihr Baby diese intensive Zeit mit noch mehr Sinnen und kann selbst mitteilen, was es bewegt. Erhältlich ist der Kalender unter www.babyzeichensprache.com, bei amazon oder direkt bei Ihrer Kursleiterin.

Gewinnspiel

Wir verlosen je 3 Exemplare unserer CD „Liederzwerge“ sowie unseres neuen Pappbilderbuchs „Fahrzeuge“. Machen Sie mit! Senden Sie Ihr schönstes Babyzeichen-Foto zur Veröffentlichung an info@babyzeichensprache.com. Einsendeschluss ist der **15. Dezember 2017**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Viel Glück!





Unser Kind isst keinen Brei – meine Erfahrungen mit Baby-Led Weaning in der Retrospektive

von Camilla Leithold

Ich kann mich noch genau daran erinnern wie ich zum ersten Mal von „Baby-Led Weaning“ erfahren habe: Meine Tochter war gerade etwa vier Monate alt und ich war dabei, nach dem Kangatraining meine Sachen zusammen zu packen, um nach Hause zu gehen. Da schnappte ich aus dem Gespräch der Kursleiterin mit einer anderen Mama ein paar Wortfetzen auf: „Mein drittes Kind hat nie Brei bekommen“... „durfte selbst entscheiden was sie essen will“ ... „ich habe nie gefüttert.“

Schnell beeilte ich mich aus dem Raum zu kommen, denn als Ernährungswissenschaftlerin kannte ich solche Situationen: irgendwo findet wieder mal eine Grundsatzdiskussion über Lebensmittel, deren Inhaltsstoffe, spezielle Ernährungsformen oder Ernährungsmythen statt, jeder will es besser wissen und eine Fachmeinung interessiert sowieso keinen. Für mich war schließlich seit dem Studium klar, dass ich mein Kind stillen wollte – mindestens ein Jahr – und ab ungefähr einem halben Jahr mit Brei beginnen würde, natürlich selbst gekocht, nicht gekauft. Was das wieder für komische Vorstellungen sind, die manche Leute vertreten – keinen Brei zu füttern, so ein Unsinn! Doch aus irgendeinem Grund verließ ich nicht den Raum. Wahrscheinlich war es die Freude und die Begeisterung, mit der die Kangatrainerin von ihren Erfahrungen berichtete. Ich setzte mich und hörte zu.

Meine Skepsis verflog sehr schnell und später zu Hause angekommen, bestellte ich mir sofort die deutsche Übersetzung des Baby-led Weaning Grundlagenwerks, verfasst von den Engländerinnen Gill Rapley und Tracey Murkett. Nachdem das Buch angekommen war, nutze ich jede freie Minute, um mich mit dem Konzept vertraut zu machen. Irgendwann war ich gar nicht mehr skeptisch, das Konzept überzeugte mich, sodass ich beschloss, auf Brei zu verzichten und unserer Tochter ihr Essen als Fingerfood anzubieten.



Als sie sechs Monate alt war machten wir Urlaub bei Freunden. Wie immer saß sie auf meinem Schoß, während ich aß. Sie verfolgte jeden Bissen, den ich mit der Gabel zum Mund führte, dann nahm sie sich eine gedünstete Broccolirose von meinem Teller und steckte sie sich in den Mund. Unsere Freunde und mein Mann waren ängstlich – schließlich könnte sie sich doch verschlucken – aber sie machte das so gut, dass bald niemand mehr Bedenken hatte. Das war der Zeitpunkt, an dem unsere Tochter beschlossen hatte, neben den regelmäßigen Stillmahlzeiten auch feste Nahrung zu sich zu nehmen. Manchmal aß sie mehr, mal weniger. Reichte es ihr nicht, dann trank sie wieder mehr Milch. Für mich war das vollkommen ok, ich vertraute darauf, dass sie sich nimmt, wenn sie Hunger hat und aufhört, wenn sie satt ist.

Das Konzept des Baby-led Weaning, der „babygeleiteten Beikost Einführung“, umfasst viel mehr als die bloße Aufnahme von Nährstoffen ab einem gewissen Lebensalter des Kindes. Der Punkt, der mich am meisten überzeugt hatte, war, dass die Kinder selbstbestimmt entscheiden sollen, wann sie wieviel von welchem Lebensmittel zu sich nehmen. Eine Kompetenz, die viele Erwachsene einem Kind sofort absprechen würden: „Woher soll das Kind denn wissen, was gut für es ist? Kinder essen am liebsten Süßigkeiten, das weiß doch jeder!“. Aber Kinder können sehr gut über ihren Körper entscheiden, wenn man sie lässt. Hat ein Neugeborenes Hunger, dann macht es sich bemerkbar und fordert Milch, ist es satt, dann verweigert es die Brust oder Flasche. Wenn die Erwachsenen auch nach dieser Phase dem Kind die Auswahl der Menge und Art an (gesunden) Lebensmitteln überlassen, dann kann das Kind weiterhin nach seinem Hungergefühl selbstbestimmt entscheiden, wann es was essen möchte.



Soviel zur Theorie. Unsere Tochter ist jetzt drei Jahre alt. Sie isst gern Obst und Gemüse, noch lieber Fleisch, Brot mag sie nur manchmal und natürlich isst sie auch gern Süßigkeiten. Manchmal plündert sie im Garten ihrer Großeltern die Tomatenpflanzen, seit diesem Sommer hat sie Brombeeren für sich entdeckt. Wenn sie beschließt, zum Abendbrot nur Gurke und Paprika zu essen, dann lassen wir sie und zwingen sie nicht, auch noch ein Käsebrot dazu zu essen.

Neulich waren wir nach dem Kindergarten beim Eiswagen. Sie hatte sich schon den ganzen Nachmittag darauf gefreut und bestellte sich eine Kugel Erdbeereis. Zu Hause angekommen hörte sie nach der Hälfte auf, gab mir die Eiswaffel und bat mich, sie in den Gefrierschrank zu legen, damit sie später weiter essen könne. Auf diese Eigenschaft meiner Tochter bin ich wirklich sehr stolz. Wie viele Erwachsene hören auf zu essen, wenn es am besten schmeckt, nur weil sie keinen Hunger mehr haben? Die wenigsten. Und ich zähle mich nicht dazu, obwohl ich es besser wissen müsste. Wahrscheinlich ist es eine Kombination aus verlerntem Hunger- und Sättigungsempfinden kombiniert mit einer schlechten Lebensmittelauswahl, die in unserer Überflusgesellschaft maßgeblich für Übergewicht und ernährungsmitbedingte Erkrankungen verantwortlich ist. Als Mutter kann ich meiner Tochter deshalb schon früh das Vertrauen in ihre ureigenen Fähigkeiten schenken - ich wurde bisher damit belohnt, dass ich jeden Tag erlebe, wie gut ihr Körpergefühl ist.

Vielleicht sollte ich an dieser Stelle auch noch den stärksten Kritikpunkt am Baby-Led Weaning Konzept ansprechen, der von Ernährungsfachkräften und Wissenschaftlern geäußert wird: Babys haben ab etwa einem halben Jahr einen erhöhten Nährstoffbedarf – beispielsweise an Eisen, den Muttermilch allein nicht mehr decken kann und durch das Füttern von Brei kann diese Lücke ausgeglichen werden. Vertraut man darauf, dass Kinder feste Nahrungsmittel allein zu sich nehmen, kommt im Körper möglicherweise nicht genug des kritischen Nährstoffs an und man kann

nicht gewährleisten, dass das Kind ausreichend versorgt ist. Das ist die Argumentation der führenden Fachgesellschaften, die Eltern von der alleinigen Gabe von Fingerfood abraten. Bei manchen Kindern mag das zutreffend sein und auch ich hatte aus diesem Grund die größten Bedenken gegen dieses Konzept. Allerdings hat meine Tochter mich vom Gegenteil überzeugt: trotz fehlender Zähne aß sie Fleisch und Fisch, Gemüse und Kartoffeln, sodass ich mir darüber keine Sorgen machen musste.

Bald bekommen wir ein zweites Kind. Selbstverständlich werde ich auch unserem Sohn Fingerfood statt Brei anbieten und ihm die Lebensmittelauswahl überlassen, wenn er reif für Beikost ist. Natürlich hoffe ich, dass er es genauso gut annimmt wie unsere Tochter und die besten Ernährungsgewohnheiten übernimmt. Aber ich weiß auch, dass jedes Kind anders ist und dass das Konzept, das beim ersten Kind gut funktioniert hat, beim zweiten Kind scheitern kann. Vor einiger Zeit habe ich mit einer Bekannten diskutiert, auch sie erwartet ihr zweites Kind, und am Ende unseres Gesprächs zogen wir den Schluss „Mal sehen, wie es diesmal wird, mit den Erfahrungen des ersten Kindes denkt ja jeder von sich, er habe die Weisheit mit Löffeln gefressen.“ Mehr über Baby-Led Weaning: <http://www.baby-led-weaning.de>.

Baby-led Weaning – auf einen Blick

Welche Vorteile hat Baby-Led Weaning?

- regt Babys Neugier und Forschergeist an
- fördert Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit
- hilft bei der Entwicklung der Hand-Augen-Koordination
- macht wählerisches Essverhalten unwahrscheinlicher

Für welche Babys ist es geeignet?

- für alle ab etwa dem vollendeten 6. Lebensmonat

Was muss man beim Baby-Led Weaning beachten?

- Baby aufrecht hinsetzen – nie im Liegen essen lassen
- mit Essen in „Pommesform“ beginnen – ideal sind übrigens MaisPops
- anfangs nicht erwarten, dass Baby tatsächlich isst – Baby-Led Weaning beginnt mit der Maxime „mit Essen spielt man doch!“
- lassen Sie Baby an so vielen Familienmahlzeiten wie möglich teilnehmen
 - bieten Sie Baby weiter Muttermilch an
 - stellen Sie zu jeder Mahlzeit Wasser bereit
- stecken Sie Baby nie Essen in den Mund, sondern lassen Sie alles von Tisch, Teller oder Ihrer Hand nehmen, damit Baby selbst entscheiden kann

Baby-News aus der Wissenschaft

Motorische Entwicklung lässt Nervenbahnen wachsen, um dro- hende Gefahren zu erkennen

Beginnen Säuglinge erst mit dem Krabbeln, wenn sie in der Lage sind, drohende Gefahren zu erkennen? Oder entwickeln sie die Fähigkeit, diese zu erkennen, weil sie mobiler werden? Diese Fragen waren bisher noch nicht endgültig geklärt. Norwegische Forscher sind bei der Lösung des Problems jetzt einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Ihr Fazit im Springer-Fachjournal „Naturwissenschaften“: Je stärker sich der Bewegungsdrang bei Babys entwickelt, umso besser lernen sie zu erkennen, ob und wann ein Gegenstand sich direkt auf sie zubewegt. Mehr unter <http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-10559-2009-09-25.html>.

Akupunktur hilft bei Säuglingskoliken

Akupunktur kann Bauchweh lindern: Wurden die kleinen Patienten mit den Nadeln behandelt, schrien sie viel seltener als ihre standardmäßig versorgten Leidensgenossen. Außerdem heilte die Kolik bei ihnen auch schneller aus. Gerade bei Babys, die besonders starke Schmerzen zu haben scheinen, könne Akupunktur eine sinnvolle Option sein, so Forscher der Universität Lund.

<http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-21056->



„Mama“ und „Papa“ sind oft die ersten Worte, die ein Säugling zu sprechen lernt – nicht weiter überraschend, sind dies doch meist die nahestehendsten Personen. Doch es steckt noch mehr dahinter: Eine neue, jetzt in der Online Ausgabe der Fachzeitschrift „Proceedings of the National Academy of Sciences“ erschienene Studie zeigt, dass das Gehirn schon von Geburt an darauf geeicht ist, auf sich wiederholende Silben gleichen Klangs besonders zu reagieren.

<http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-8727-2008-08-27.html>



Buchtipps für Eltern

Dank Babyzeichen brauchen Sie sich nicht mehr an Altersangaben orientieren – lesen Sie mit Ihrem Baby einfach, was Ihnen gefällt. Oder entdecken Sie unsere Buchempfehlungen für Eltern.



Babyzeichensprache und Babysignale verstehen lernen: Das E-Book „**Kommunikation zwischen Eltern und Baby**“ gibt praktische Tipps und Anleitungen, wie Eltern mit ihrem Baby richtig kommunizieren. Darüber hinaus finden sich darin wertvolle Tipps zum Umgang mit Schreibabys und der richtigen Methoden zur Beruhigung des frischgeborenen Säuglings. Das E-Book kann kostenlos heruntergeladen werden unter:

<https://www.fotokasten.de/fotowelt/familie/babysprache>



Brei zum Beikoststart? Muss nicht sein! Kinder ab dem Beikostalter haben Spaß am Familienessen, wenn sie mundgerechte Happen in Fingerfood-Größe probieren dürfen. In „**Das breifrei Kochbuch**“ werden 80 Familienrezepte vorgestellt – die sich allesamt auch ideal für's **Baby-Led Weaning** eignen.

Preis: 14,99 Euro, ISBN-10: 3466346010



Musikalische Früherziehung lässt Kinder erleben, wie viel Freude in gemeinsamem Musizieren, Singen und Tanzen liegt. Dabei entwickeln die Kinder ein Gefühl für die Schönheit und Wirkung der Musik. Die Reihe „Mäuschen Max“ liefert die geeigneten Bücher, CDs und Konzerte dazu – denn

Mäuschen Max gibt es auch als Life-Veranstaltungen für die Aller kleinsten. Neu erschienen ist „**Mäxchen Maus hört auf sein Herz**“. Erhältlich bei

<http://www.maeschenmax.at>

Preis für Buch und CD: 20,00 Euro



Babyzeichen im Kita-Alltag Erfahrungsbericht einer Erzieherin

von Eva Schneider

Die Arbeit in einer Kindertagesstätte ist sehr vielseitig, spannend und mit viel Freude verbunden. Es gibt jedoch auch einige Herausforderungen, denen sich das Team im Arbeitsalltag stellen muss. Es treffen verschiedene Kulturen aufeinander, es gibt eine große Anzahl an Kleinkindern im unter 3 Bereich und Kinder mit Beeinträchtigungen, die einen erhöhten Förderbereich haben. Häufig ist es ein Spagat, den Kindern in all diesen Situationen gerecht zu werden.

Die Kinder stehen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen im Vordergrund und sollen so gut wie möglich den Kitaalltag mitbestimmen und ihre Vorschläge, Ideen und Sorgen teilen können. Dabei spielt die Kommunikation eine enorm große Rolle.

Die meisten Kinder haben ein großes Mitteilungsbedürfnis und Freude daran, mit Erziehern und anderen Kindern in Kommunikation zu treten. Nicht alle Kinder sind aber in der Lage, über Lautsprache zu kommunizieren und nutzen instinktiv Gestik und Mimik, um sich mitteilen zu können.

Ich arbeite nun bereits seit 5 Jahren intensiv mit der Babyzeichensprache im Kitaalltag und habe jede Menge tolle Erfahrungen dabei gesammelt. Diese Art der unterstützenden Kommunikation durch einfache Zeichen, erleichtert den Kindern, einen Zugang zur Sprache zu bekommen. Für mich als Erzieherin stellt die Babyzeichensprache ebenfalls eine große Unterstützung dar. Ich kann meine gesprochene Sprache durch ein Zeichen verdeutlichen, was den Kindern Sicherheit

vermittelt und für sie mehr Transparenz in den Alltag bringt. In Essenssituationen können die Kinder über die Babyzeichen mitteilen, ob sie beispielsweise „noch mehr“ wollen, „Wasser“ trinken möchten oder „satt“ sind.

Auch beim Freispiel oder bei Angeboten ist es leichter herauszufinden, wo ihre Interessen liegen und ich kann darauf reagieren. Übergänge, zum Beispiel vom Essen zum Waschen und anschließendem Mittagsschlaf oder das Beenden eines Spiels mit anschließendem Aufräumen, können sehr gut durch Babyzeichen begleitet werden, was besonders für die Kleinsten eine wichtige Rolle spielt und die Situation für sie verständlich und vorhersehbar macht. Ich erlebe in meiner täglichen Arbeit mit den Babyzeichen, dass die Kinder einen wesentlich intensiveren Blickkontakt aufbauen, sich durch die Zeichen bereits im Kleinkindalter untereinander besser verständigen können und es deutlich weniger Frustrationserlebnisse gibt.

Mit nur wenig Aufwand ist die Babyzeichensprache bei uns in der Kindertagesstätte eine große Bereicherung für Erzieher, Kinder und deren Familien und ich für mich ist es jedes Mal eine tolle Erfahrung, wenn mich die Kinder an ihrer Erlebnis- und Gedankenwelt teilhaben lassen.



Fotostrecke: Spiel und Spaß mit Babyzeichen



Da staunten Familie und Freunde nicht schlecht: Anlässlich der Taufe der kleinen Olivia in der Kirche versammelt, begannen sie zu singen. Und als Zwergensprache-Kind zeigte die Kleine just und begeistert „Musik“. Einfach süß!



„Musik steht auch bei Lena auf der Lieblings-sachen-Liste ganz weit oben.“



Und Magali weiß genau, wie man „mehr“ bekommt. :o).

Kindermund mit Babyzeichen

Quaaaak!!



von Sandra Piecher, Dortmund:

„Der jüngste Sohn von Freunden (19 Monate) zeigte mir sein selbst ausgedachtes Zeichen für Opa Helmut: Natürlich "Helm". Die anderen Großeltern sind bis jetzt leer ausgegangen.“

von Barbara aus München:

Die Uroma hatte Geburtstag, also ist die ganze Familie zu Besuch ins Seniorenheim gefahren. Leider ist das Hörgerät ausgefallen, sodass man sich nicht mit dem "Geburstagskind" unterhalten konnte. Alle saßen ein wenig hilflos herum, bis Felix den Kuchen entdeckte und gleich "essen" und "lecker" gebärdete. Die Uroma hat das sogleich verstanden und sich sehr gefreut. Auch ohne Hörgerät hat sie ihn wunderbar verstanden. Seither besucht keiner mehr ohne Felix die Uroma.

von Lucia aus München:

"Als ich meine Tochter Emma im Kinderwagen durch den Park schob, entdeckte sie einen braunen Vierbeiner. "Teddy?" gebärdete sie fragend, ich verneinte und meinte, es sei ein "Hund". Der nächste Vierbeiner kam – diesmal war er weiß – und Emma fragte "Schaf?". Wieder verneinte ich und meinte erneut, dass auch das ein "Hund" sei. Und schon kam wieder ein Vierbeiner ums Eck. Aber nun fragte Emma "Hund?". Und ich sagte ja – diesmal hatte sie Recht!"

von Juliane aus Bad Langensalza:

Meine Tochter (13 Monate) wurde nachts um drei Uhr wach. Ich stillte sie, aber sie schlief nicht wieder ein. Da sie direkt neben mir lag, spürte ich, dass sie mir mit ihren Händen etwas sagen wollte. Ich machte das Nachtlicht an, und sie zeigte „spielen“, mit putzmunterem Gesicht. Ich probierte nicht lange und übergab sie meinem Mann. Nach einer Stunde fröhlichem Spielen legte sie sich in der Küche auf den Boden, woraufhin mein Mann sie ohne Protest in den Schlaf trug.



Patricia, wie bist Du zur Zwergensprache gekommen?

Ich habe eine große Leidenschaft für die Gebärdensprache und kam über das Internet zu den Babyzeichen. Für mich stand sofort fest: Zwergensprache ist etwas, das mir in meinem Portfolio noch fehlt. Ich habe unmittelbar am Ausbildungswochenende teilgenommen und wenige Wochen später meine ersten Kurse gestartet.

Seit wann bist Du Kursleiterin? Seit wann Länderleiterin? Und was sind hier Deine Aufgaben?

Kursleiterin bin ich noch nicht so lange: Beim Ausbildungswochenende war ich im April 2015. Bei mir liefen die Kurse und Workshops sofort gut an, wurden von den Eltern gern und kontinuierlich gebucht. So konnte ich sehr schnell viele Erfahrungen sammeln. Die Regionalleitung durfte ich im Herbst letzten Jahres (2016) übernehmen. Meine Aufgabe ist in erster Linie, für die Kursleiterinnen in der Schweiz für alles rund um Babyzeichen, Kurse und Workshops da zu sein.

Was ist Deine Ursprungsqualifikation bzw. welche Qualifikationen fließen in Deine Kurse ein, außer den Babyzeichen?

Vor ca. 18 Jahren war ich bei einem Vortrag über bilinguale Erziehung in Laut- und Gebärdensprache. Dort ging es sowohl um gehörlose als auch um hörende Kinder. Ich war total fasziniert und wusste: das ist genau „mein Ding“. Nachdem ich ein paar Jahre in einer Spielgruppe für gehörlose Kinder und deren hörende Geschwister gearbeitet und mein Studium als Gebärdensprache-Dolmetscherin abgeschlossen hatte, entdeckte ich die Zwergensprache. Und da war es Zeit, endlich zu tun, was ich schon immer tun wollte. Mein Hintergrund in Sachen Gebärdensprache kommt in meinen Kursen und Workshops natürlich auch zum Tragen. Aber mir wird es von Kurs zu Kurs auch immer wichtiger, neben den Babyzeichen Ruhe, Präsenz, Freude, Sicherheit und auch den Mut zur Langsamkeit zu vermitteln.

Was macht Dir an den Babyzeichen bzw. der Arbeit als Kursleiterin besonders Freude?

So vieles! Natürlich ist mir der Glanz in den Kinderaugen, wenn sie sich verstanden fühlen, sehr wichtig. Ebenso die macht es mir Freude, an den Geschichten und Erlebnissen rund um Babyzeichen teilzuhaben, wenn die Eltern erzählen. Jedes Kind ist einzigartig, das spiegelt sich in den Babyzeichen wider. Besonders toll für mich persönlich ist, dass ich sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen arbeiten kann, mit Fachpersonal und mit Privatpersonen. Die Zwergensprache gibt mir und meiner Arbeit einen Rahmen und lässt mir gleichzeitig viel Raum für eigene Ideen, Kreativität und auch eigene Struktur.

Was war Dein schönstes Babyzeichenerlebnis?

Oh, da gab es so viele, dass ich keines als "das Schönste" bezeichnen möchte. Immer wieder zu wissen, dass ich verstanden werde und auch verstehe, bereichert meine Arbeit sehr.

Was wünschst Du der Zwergensprache für die Zukunft?

Weiterhin viele motivierte und aktive Kurleiterinnen, damit irgendwann niemand mehr sagen kann, noch nie etwas von Babyzeichen gehört zu haben und wir mit unserer Arbeit mehr Aufmerksamkeit für die Kommunikation mit den Kleinsten wecken :o) .

Patricias Homepage im Internet:

<http://www.babyzeichensprache.com/zwergensprache/geiger.php>

Zwergensprache Meet & Greet – treffen Sie uns!

LaLecheLiga: 4. und 5.11.2017
Babyexpo: 10. bis 12.11.2017 in Wien
Babywelt: 20. bis 22.4.2018 in Essen
TrageTage: 31.5. bis 2.6.2018 in
Dresden

AFS: 7. bis 8.4.2018 in Köln
Ergotherapie-Kongress: 21. bis
23.6.2018 in Würzburg
Zwergerl-Messe: 28. bis 30.9.2018
in Wels



Logo for BabyExpo at Wiener Stadthalle, Babywelt (Die Messe rund um die Kinder), TrageTage (AFS - Arbeitsgemeinschaft für Stillfragen), La Leche Liga Deutschland e.V., and the 61. Ergotherapie-Kongress 2016 (6.-8. Mai 2016 in Würzburg).

Lecker essen nach der Geburt

von Mareike Dorda

In der ersten Zeit nach der Geburt bleibt wenig Zeit zum Kochen. Da ist es gut, wenn man in der Schwangerschaft vorgekocht hat. Hier sind leckere, gehaltvolle Rezeptideen zum Einfrieren.

Sahneeis

(für 6 Portionen)

Zutaten:

400 ml Sahne

60 bis 80 g Honig

125 g helles oder dunkles Mandelmus

nach Geschmack etwas gemahlene Vanille

Tip: Das Eis etwa eine halbe Stunde vor dem Essen aus dem Gefrierfach nehmen.

Zubereitung:

Sahne steif schlagen. Honig, Mandelmus und Vanille unterrühren. Masse in sechs Förmchen, Gläser oder Plastikbecher füllen und einfrieren.



Zum Sahneeis passt toll eine selbst gemachte Himbeersoße. Dazu gefrorene Himbeeren auftauen lassen und zusammen mit einer reifen Banane pürieren.

Tomatensugo

(für 4 Personen)

Zutaten:

1 Zwiebel

5 Esslöffel Öl

800 g stückige Tomaten

100 g Softtomaten oder getrocknete Tomaten

Tip: Zu diesem Sugo einfach eine Portion Spaghetti kochen. Wer es gerne scharf isst, kann zusammen mit der Zwiebel auch eine rote Chilischote andünsten.

Zubereitung:

Zwiebeln schälen, fein würfeln. Softtomaten in 1 cm breite Streifen schneiden. Öl mit 2 Esslöffeln Wasser erhitzen. Zwiebeln darin andünsten bis die Flüssigkeit verdampft ist. Softtomaten und stückige Tomaten zufügen, etwa 25 Minuten im offenen Topf köcheln lassen. Dabei ab und zu umrühren. Fein pürieren.

Kürbissuppe

(für 4 Personen)

Zutaten:

250 g Hokkaidokürbis
200 g Kartoffeln
500 ml Wasser
100 ml Sahne
1 Zwiebel
100 g Butter
Salz, Pfeffer

Tipp: Die Zwiebeln sollten goldbraun geröstet werden. Bleiben sie weiß, schmeckt die Suppe leicht süßlich.

Zubereitung:

Kürbis putzen, halbieren, mit einem Löffel die Kerne entfernen. Mit Schale würfeln. Kartoffel putzen, ungeschält würfeln, mit Kürbis im Wasser etwa 20 Minuten gar kochen, pürieren. Zwiebel fein schneiden, in Butter goldbraun rösten, zur Suppe geben, mit pürieren. Sahne dazu geben, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Elsässer Flammkuchen

(für 4 Personen)

Zutaten:

200 g Mehl
2 Esslöffel Öl
125 ml Wasser
1 gehäuften Teelöffel Salz
200 g Crème double
1 Gemüsezwiebel
100 g gewürfelter Speck

Tipp: Wer mag kann auch gewürfelte Paprika und Mais sowie geriebenen Käse auf dem Flammkuchen mitbacken. Den eingefrorenen Flammkuchen später einfach bei 200°C etwa 10 Minuten aufbacken.

Zubereitung:

Backofen auf 250°C (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Aus Mehl, Öl, Wasser und Salz einen Knetteig herstellen. Zwiebeln würfeln. Teig dünn ausrollen, auf ein Backblech legen. Mit Crème double bestreichen. Zwiebeln und Speck darauf verteilen. Im vorgeheizten Ofen etwa 15 bis 20 Minuten backen. Auskühlen lassen, in vier Stücke geschnitten einfrieren.

Wir wünschen Guten Appetit!

Basteln mit Babyzeichen: Wärmebär

Draußen ist es kalt und ungemütlich – was kann da schöner sein, als mit dem Baby zu kuscheln? Unsere Kursleiterin Claudia Spelz hat sich für diese schönen Stunden etwas ganz Besonderes einfallen lassen: den Wärmebär. Sie können den freundlichen Kerl ganz leicht selber nähen – und wenn Sie möchten, gleich noch ein Kirschkerne- oder Dinkelkissen integrieren. Die Näh-Anleitung haben wir für Sie auf unserer Homepage bereitgestellt. Laden Sie sie inklusive Schnittmuster einfach kostenlos herunter: www.babyzeichensprache.com/basteln. Neben dem Wärmebär finden Sie hier noch viele weitere Ideen für das Basteln für und mit den Aller kleinsten – in der Adventszeit und rund ums Jahr. **Wir wünschen Ihnen Viel Spaß!**



Impressionen vom Jahrestreffen 2017

Auch 2017 trafen sich die Zwergensprache-Kursleiterinnen zu ihrer alljährlichen Weiterbildung – diesmal wieder „zu Hause“ in Markranstädt. Neben jeder Menge Spaß und Zusammensein standen wie gewohnt und erwartet viele spannende Themen rund um Babys, Eltern, Familie und Babyzeichen auf dem Veranstaltungsprogramm. Darunter beispielsweise

- Jemand zu Hause? - Emotionelle Erste Hilfe in schwierigen Kurssituationen
- Hilfe aus der Natur: heilende Öle für Babys und die ganze Familie
- Bilderbücher erkunden mit Babyzeichen & Musik
- Markt der Möglichkeiten & Basteln & Erfahrungsaustausch
- Mein kompetentes Baby (Nora Imlau)
- Wer sitzt am Steuer in Eurem Gehirn? Neurolinguistisches Programmieren für Euren Erfolg (NLP)
- Der Kurs ist zu Ende – und jetzt? Gestaltungsideen für eine Spielgruppe mit Babyzeichen

Wir sagen: Danke, Zwergensprache!



ENTDECKE DIE SPRACHE ALLER NEUGEBORENEN BABYS

DUNSTAN BABYSPRACHE

Jetzt auch als
DVD und APP



Höre Deinem Baby auf neue Weise zu.

Erkenne die fünf universellen Laute, die alle Neugeborenen nutzen,
um ihre Grundbedürfnisse mitzuteilen.

Lerne, wie Du Dein Baby schnell und sicher beruhigen kannst.

Weniger Weinen. Mehr Schlaf. Glückliches Baby. Glückliche Mama. Glücklicher Papa.

Geburt bis
5 Monate

zu bestellen unter www.versteh-dein-baby.com



Musik-CD-Reihe aus den Baby- und Kleinkind-Kursen!

Kennen Sie das? Die Wartelisten für die verschiedenen Babykurse wie PEKiP, Babyschwimmen oder Eltern-Kind-Turnen sind unglaublich lang. Vielleicht hatten Sie aber auch schon Glück und haben einen der beliebten Kursplätze ergattert.

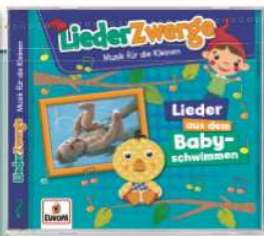
In beiden Fällen gibt es jetzt das passende Produkt aus der Serie: **„LiederZwerge - Lieder für die Kleinen!“**, um die Wartezeit zu verkürzen oder die schon gelernten Übungen auch zu Hause umsetzen zu können.

Die Musik-Auswahl der CDs kommt direkt aus der Praxis und wurde gemeinsam mit Experten und Kurs-Leiterinnen speziell für die verschiedenen Kurse zusammengestellt.

© 2017 Sony Music Entertainment Germany GmbH



Lieder aus dem Zwergensprache-Kurs
CD 88985 38844 2



Lieder aus dem Babyschwimmen
CD 88985 33155 2



Lieder aus dem Eltern-Kind-Turnen
CD 88985 40749 2

Alle Produkte finden Sie überall im Handel,
sowie bei allen Download- und Streaming-Anbietern.



Neue Kursorte: Zwergensprache-Kurse und Workshops gibt es jetzt auch in

(Deutschland) Potsdam, Pforzheim, Lüneburg, Euskirchen, Münster, Kassel, Iserlohn, Mittweida, Hainichen, Erlangen, Stuttgart, Waiblingen, Gotha, Bad Langensalza, München – Au-Haidhausen und Giesing, Bremen, Plauen, Leipzig-Zentrum & Süd, Offenburg, Achern und Kehl

(Österreich) St. Pölten, Ried, Braunau, Himberg bei Wien, Schwechat, Bad Hall, Eferding

(Schweiz) March, Einsiedeln, Bruck, Frick

Wir suchen Verstärkung! Gebraucht werden KursleiterInnen in

(Deutschland) Augsburg, Stuttgart, Rostock, Weimar, Düsseldorf, Göttingen, Frankfurt, München, Ansbach, Amberg, Schwabach

(Österreich) Gmunden, Grieskirchen, Tulln, Purkersdorf, Amstetten und Salzburg-Land

(Schweiz) Zürich, Schaffhausen, Solothurn, Romanshorn und Zug



Besuchen Sie die Zwergensprache auf Facebook und erfahren Sie regelmäßig Neues aus der Welt der Babys:

[www.facebook.com/
Zwergensprache](http://www.facebook.com/Zwergensprache)